



## **Volksabstimmung vom 9. Februar 2025**

Erläuternder Bericht des Gemeinderats an die Stimmberechtigten

Sonderkredit ergänzender Neubau der Schulanlage Allmend



## Inhaltsverzeichnis

<b>In Kürze</b>	<b>4</b>	
<b>1 Ausgangslage</b>	<b>6</b>	
1.1 Testplanung zur Arealentwicklung 2018	6	
1.2 Studienauftragsverfahren zum Neubau Primarschulhaus 2021–2022	6	
1.3 Konzept für das bestehende Gebäude	7	
<b>2 Projekt</b>	<b>8</b>	
2.1 Übersicht	8	
2.2 Grundrisse	10	
2.3 Nachhaltigkeit	11	
2.4 Haustechnik	11	
2.5 Photovoltaikanlage auf dem Dach	12	
2.6 Aussenbereiche	12	
2.7 Sportunterricht und Freizeitangebot während der Ausführung	12	
<b>3 Kennzahlen und Raumprogramm</b>	<b>14</b>	
<b>4 Baukosten</b>	<b>15</b>	
4.1 Preisbasis für Baukredit	15	
4.2 Subventionen (Rückvergütungen)	15	
4.3 Abschreibungen	15	
4.4 Die Investition ist tragbar	15	
<b>5 Zeitplan</b>	<b>16</b>	
<b>6 Der Einwohnerrat ist für ein Ja</b>	<b>16</b>	<b>Hinweis zur Abstimmung</b>
6.1 Haltung der einwohnerrätlichen Controllingkommission	16	Detaillierte Abstimmungsunterlagen liegen bei der Gemeindekanzlei, Gemeindehausplatz 1, 4. Stock, auf. Die Unterlagen können während der Öffnungszeiten von Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 11.45 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr sowie am Freitag von 7.30 bis 14.30 Uhr eingesehen werden. Sie sind ausserdem online auf <a href="http://www.horw.ch">www.horw.ch</a> abrufbar.
6.2 Haltung der Fraktionen	16	
6.3 Beschluss des Einwohnerrats	17	
<b>7 Argumente des Gemeinderats</b>	<b>17</b>	
<b>8 Auswirkungen des Volksentscheids</b>	<b>19</b>	



### **Abstimmungsfrage**

Stimmen Sie dem Sonderkredit für den ergänzenden Neubau der Schulanlage Allmend im Betrag von 32'000'000 Franken (inkl. MWST) gemäss dem Beschluss des Einwohnerrats vom 27. Juni 2024 zu?

### **Abstimmungsempfehlung**

Einwohnerrat und Gemeinderat empfehlen den Stimmberechtigten, dem Sonderkredit zuzustimmen.



## In Kürze

**Horw verzeichnet steigende Schülerzahlen. Auch die qualitativen Anforderungen an einen modernen Schulraum haben sich verändert. Dies sind die zwei Hauptgründe, weshalb die Gemeindeschule mehr zeitgemässen Schulraum braucht. Deshalb soll die Schulanlage Allmend durch einen Neubau erweitert werden.**

Das bestehende Schulhaus Allmend wurde 1951 gebaut und rund zwei Jahre später durch Anbauten ergänzt. Das Raumangebot genügt schon seit vielen Jahren nicht mehr. Seit 2015 müssen deshalb Schulklassen in provisorische Bauten, die Palazzine, ausweichen.

Heute sind im bestehenden Schulhaus und in den Palazzine insgesamt 16 Primarklassen und ein Kindergarten untergebracht. Doch die provisorischen Bauten sind am Ende ihrer Nutzungsdauer angelangt. Der Pavillon an der Bachstrasse mit zwei weiteren Kindergärten ist ebenfalls in einem schlechten baulichen Zustand. Darüber hinaus entsprechen alle Provisorien nicht den heutigen energie-technischen Anforderungen.

Die steigenden Schülerzahlen und die heutigen pädagogischen Konzepte machen zusätzliche Klassenzimmer und Gruppenräume nötig. Mit dem Neubau des Schulhauses Allmend, als Ergänzung zur bestehenden Schulanlage, werden für absehbare Zeit genügend Räume zur Verfügung stehen. Das neue Gebäude wird für 18 Klassen mit Klassenzimmern, Gruppenräumen, offenen Lernzonen und Fachklassenräumen konzipiert. Die Unterrichtsflächen ermöglichen moderne Lernformen und können an sich ändernde Bedürfnisse angepasst werden. Damit schafft die Gemeinde die notwendigen Voraussetzungen, um den kantonalen Auftrag der Volksschulbildung in hoher Qualität umzusetzen.

Mit dem Neubau des Schulhauses Allmend wird das bestehende Schulhaus frei für Kindergärten, die schulergänzenden Tagesstrukturen und weitere schulnahe Bedürfnisse.

## Bei einem **JA** ...

... erhält die Gemeindeschule den notwendigen Schulraum, um der wachsenden Zahl der Schulkinder und den pädagogischen Anforderungen gerecht zu werden. Im bestehenden Schulhaus werden dringend benötigte Flächen für die Kindergärten, die Tagesstrukturen, die Musikschule und weitere schulnahe Angebote frei. Langjährige Provisorien können abgebaut werden. Die flexible Raumeinteilung ermöglicht auch in Zukunft die Anpassung an neue Bedürfnisse des Unterrichts.

## Bei einem **NEIN** ...

... wird es in Horw zu wenig Schulraum geben. Da die bisherigen Pavillons zwingend zu ersetzen sind, muss die Gemeinde unter Zeitdruck neue Provisorien erstellen. Teurere, länger nutzbare Pavillons würden als Dauer-Provisorien einen Neubau auf lange Sicht verhindern, während günstigere Lösungen nur für eine kurze Nutzung geeignet und deshalb ökologisch sowie ökonomisch unvorteilhaft wären. Da Pavillons nicht in die Höhe gebaut werden können, braucht eine solche Übergangslösung viel Platz und wird die Aussenflächen zusätzlich einschränken. Mittelfristig wird ein neues Projekt nötig, welches wieder Planungsaufwand erfordert.



Klassenraum

### **Abstimmungsfrage**

Stimmen Sie dem Sonderkredit für den ergänzenden Neubau der Schulanlage Allmend im Betrag von 32'000'000 Franken (inkl. MWST) gemäss dem Beschluss des Einwohnerrats vom 27. Juni 2024 zu?

### **Abstimmungsempfehlung**

Einwohnerrat und Gemeinderat empfehlen den Stimmberechtigten, dem Sonderkredit zuzustimmen.

## 1 Ausgangslage

Die Gemeinde Horw ermittelt den Schulraumbedarf gestützt auf die prognostizierten Schülerzahlen und berücksichtigt die heutigen Unterrichtsformen. Die Prognose zeigt auf, dass die Schülerzahlen steigen. Zudem verlangen die heutigen Unterrichtsformen mehr Räume.

Das heutige Schulhaus Allmend wurde in den 1950er Jahren ursprünglich als Sekundarschulhaus erstellt. Schon lange ist es zu klein, um alle Primarschulklassen aufzunehmen. Seit einigen Jahren werden daher mehrere Klassen in zwei provisorischen Pavillons, den sogenannten Palazzine, unterrichtet. Im Schuljahr 2024/2025 zählt die Schulanlage Allmend 16 Primarklassen. Acht dieser Klassen sowie ein Kindergarten, der Mittagstisch und der Hausaufgabentreff finden ihren Platz in den Palazzine.

Die beiden Palazzine wurden im Jahr 2014 bereits in gebrauchtem Zustand gekauft. Sie müssen zwingend abgebaut werden, weil ihr baulicher und energetischer Zustand eine Nutzung nach 2027 nicht mehr zulässt.

### 1.1 Testplanung zur Arealentwicklung 2018

Im Jahr 2018 liess die Gemeinde in einer Testplanung im Dialogverfahren prüfen, wie das Schulareal Allmend entwickelt werden kann. Das Ziel war ein Gesamtkonzept für die Gestaltung und Nutzung anhand des zu erwartenden Flächen- und Raumbedarfs auf dem gesamten Areal. Gemäss dieser Testplanung soll eine Umsetzung in vier Etappen geschehen. Der erste und dringlichste Schritt ist der Bau eines neuen Schulgebäudes für die Primarschule.

### 1.2 Studienauftragsverfahren zum Neubau Primarschulhaus 2021–2022

Für den Neubau des Schulhauses Allmend wurde ein Studienauftragsverfahren mit Präqualifikation durchgeführt. Aus 26 Bewerbungen qualifizierten sich sechs Generalplanerteams für den Studienauftrag. Das Team Gschwind Architekten und Stauffer Rösch Landschaftsarchitekten setzte sich mit seinem Projekt durch. Die hohen räumlichen Qualitäten überzeugten die Jury sowohl pädagogisch-strukturell als auch architektonisch.



Werkraum



### 1.3 Konzept für das bestehende Gebäude

Mit dem Neubau des Schulhauses Allmend wird das gesamte bisherige Schulhaus frei für eine neue Nutzungsplanung. In diese werden die Kindergärten, die heute an der Bachstrasse und in den Palazzine untergebracht sind, die Tagesstrukturen und die Spielgruppe des Bereichs Gesellschaft mit einbezogen. Die Administrationen der Musikschulleitung und der schulischen Dienste haben ihre Büros bereits heute im Schulhaus Allmend.



Schulhalle

## 2 Projekt

### 2.1 Übersicht

Das neue Gebäude besteht aus einem horizontal gestaffelten Baukörper, der von zwei zentralen Treppenhäusern erschlossen wird. Die grosszügige Lichtführung im gesamten Gebäude unterstreicht die Wirkung der Architektur und verleiht dem Gebäude eine freundliche Atmosphäre. Das neue Schulhaus ist klar strukturiert, was den Kindern die Orientierung erleichtert. Es wurden Materialien und Werkstoffe gewählt, die zusammen mit der Konstruktionsweise eine solide Grundlage für ein angenehmes Raumklima bilden. Der Neubau verfügt über vier Geschosse, jedoch wegen des anspruchsvollen Baugrunds über kein Untergeschoss.

Der Gemeinderat hat sich im Sinne der Nachhaltigkeit für einen Holzbau entschieden. Mit der konventionellen Holzbauweise wurde eine robuste Baukonstruktion gewählt. Holz erfüllt zudem hohe baubiologische Anforderungen. Es reguliert die Luftfeuchtigkeit, indem es Feuchtigkeit aufnimmt und zu einem späteren Zeitpunkt wieder abgibt. So entsteht ein gesundes Raumklima mit einer guten Luftqualität. Dank der guten Wärmedämmeigenschaften von Holz kann winterliche Kälte mit geringem Energieverbrauch ausgeglichen werden. Auch im Sommer zeigen sich Vorteile: Holzbauten speichern weniger Wärme als Betonbauten. Holzbau in Kombination mit passiven Kühlsystemen kann daher längere Hitzeperioden besser bewältigen.

Die Klassen- und Gruppenräume sowie die Fachklassenräume sind erweiterbar durch Lernzonen, Garderobengebiete und die Lauben an den Stirnseiten des Gebäudes. Der Aussenraum der Lauben kann als zusätzliches Klassenzimmer oder als Lernort dienen.



Aufenthaltsraum



Garderobebereich



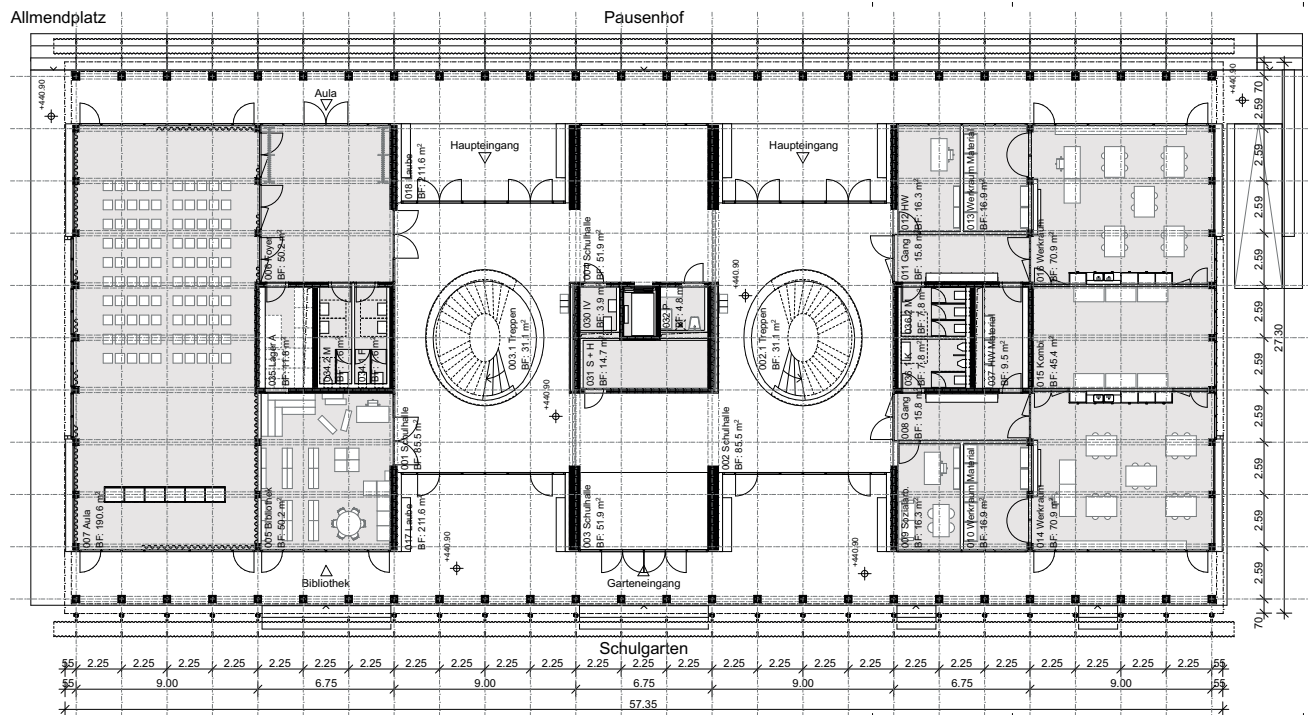


Lernzonen

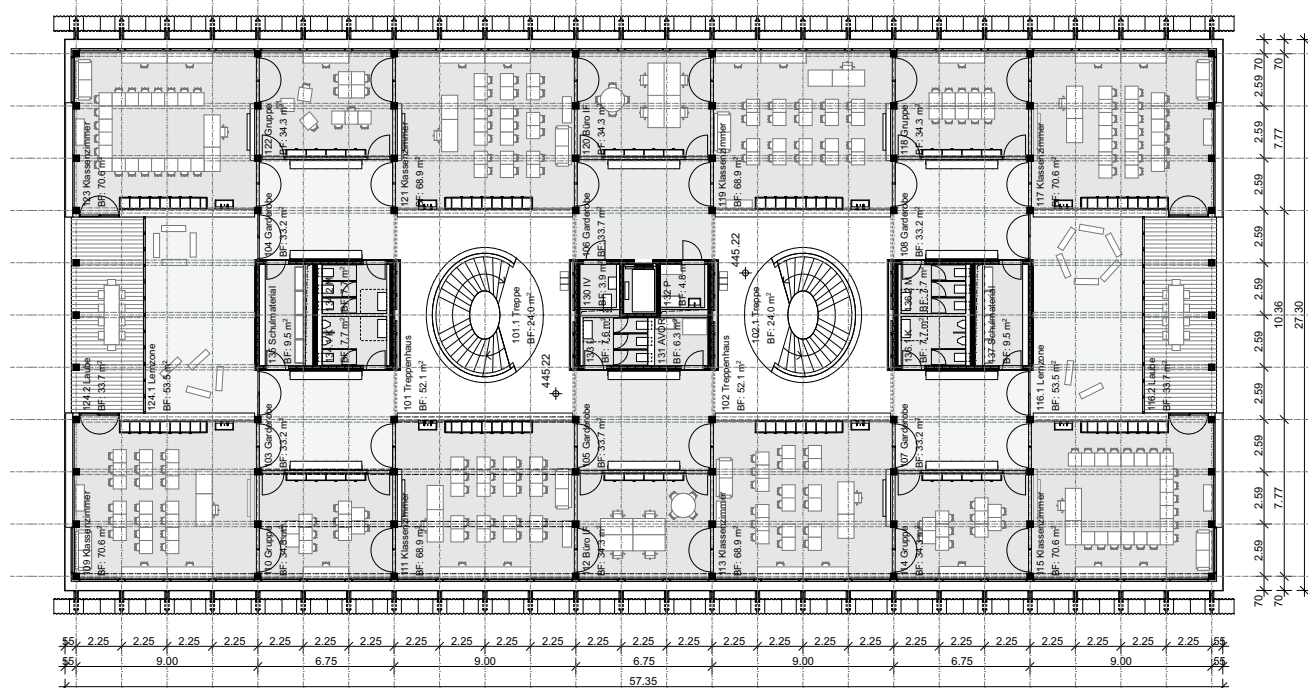
## 2.2 Grundrisse

Die Grundrisse zeigen die Raumbelegungen im viergeschossigen Neubau auf:

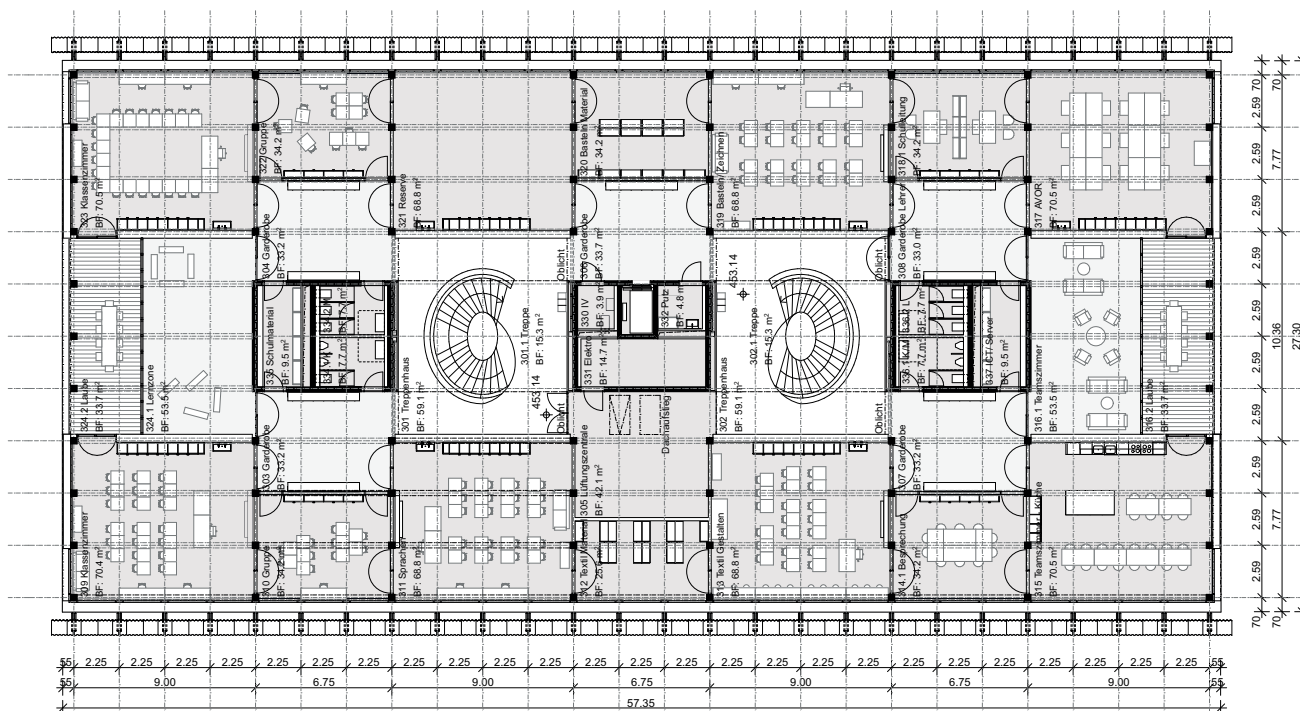
### Erdgeschoss



### Obergeschosse 1 und 2 (baugleich)



### Obergeschoss 3



### 2.3 Nachhaltigkeit

Für den Neubau ist die SNBS-Zertifizierung (Standard für nachhaltiges Bauen Schweiz) vorgesehen. Mit dem SNBS-Zertifikat nimmt die Gemeinde Horw ihre Vorbildfunktion wahr. SNBS-zertifizierte Gebäude sind bei Bund und Kantonen förderungsberechtigt.

### 2.4 Haustechnik

Die Klassenzimmer werden über die grossen Fenster gelüftet. Für die Technik- und Serverräume sowie alle WC- und Reinigungsräume ist eine konventionelle Lüftung vorgesehen.

Der Neubau wird an die Fernwärme- und Fernkälteleitung der Seenergy Luzern AG angeschlossen. Die Fussbodenheizung kann in den warmen Monaten die Räume kühlen (Free-Cooling).



Werkraum im Erdgeschoss

## **2.5 Photovoltaikanlage auf dem Dach**

Die Photovoltaikanlage dient der Eigenstromversorgung. Sie hat eine installierte Leistung von 227 kWp (Spitzenleistung) und ist in die Dachkonstruktion integriert.

## **2.6 Aussenbereiche**

Der Schulhausplatz zwischen dem neuen Primarschulhaus und der alten Turnhalle ist verkehrsfrei und soll mit Lern- und Spielelementen bereichert werden. Der Aussenraum wird ökologisch gestaltet, um die Biodiversität zu fördern.

Die Pflanzenflächen werden flexibel gestaltet, um je nach Bedarf genutzt zu werden. Das Bepflanzungskonzept folgt dem Biodiversitätskonzept der Gemeinde Horw.

Bestehende Bäume werden als Schattenspender in die Planung integriert, und es werden zusätzlich neue einheimische Bäume gepflanzt. Bestehende Kleinstrukturen werden erhalten und ergänzt.

## **2.7 Sportunterricht und Freizeitangebot während der Ausführung**

Der Sportplatz («roter Platz») wird an seiner heutigen Lage aufgehoben. Sportunterricht, der draussen stattfindet, wird auf den Aussenplatz des Schulhauses Hofmatt verlegt. Das Freizeitangebot am Abend und in den Ferien wird für die Dauer der Bauzeit auf das Areal hinter den Palazzine sowie auf den Schulhausplatz beim Schulhaus Zentrum verlagert.

Wenn der Neubau erstellt ist und die Palazzine sowie der Kindergarten-Pavillon Bachstrasse zurückgebaut sind, entsteht Raum für einen neuen Sportplatz neben dem Rasenfeld.



Aula



Treppenhaus 3.Obergeschoss

### 3 Kennzahlen und Raumprogramm

Der Neubau weist folgende Kennzahlen (gerundet) auf:

Gebäude (Raumprogramm)	5'162 m <sup>2</sup>
Energiebezugsfläche	4'722 m <sup>2</sup>
Hauptnutzfläche (HNF)	3'745 m <sup>2</sup>
Geschossflächen (GF)	5'546 m <sup>2</sup>
Gebäudevolumen (ohne PV-Anlage)	26'227 m <sup>3</sup>
Fassadenfläche (Aussenwand)	3'223 m <sup>2</sup>

Das Raumprogramm umfasst die Fläche von rund 5162 Quadratmetern auf vier Geschossen. Diese unterteilen sich wie folgt:

Aula/Bibliothek	291 m <sup>2</sup>
Erschliessung	790 m <sup>2</sup>
Garderobe	565 m <sup>2</sup>
Gruppenraum/Lernzone	645 m <sup>2</sup>
Klassenzimmer	1'395 m <sup>2</sup>
Lauben	627 m <sup>2</sup>
Lehrpersonen, Administration, AVOR, Aufenthalt	431 m <sup>2</sup>
Neben-/Sanitärräume	93 m <sup>2</sup>
Werkunterrichtsflächen	325 m <sup>2</sup>



Zukünftiger Standort des Neubaus

## 4 Baukosten

Der Einwohnerrat stimmte am 27. Juni 2024 dem ergänzenden Neubau mit 19 zu 0 Stimmen bei 8 Enthaltungen zu und bewilligte einen Betrag von 32 Mio. Franken für das Projekt.

Der Gesamtkredit von 32 Mio. Franken (inklusive MWST) wird der Stimmbevölkerung nun zur Genehmigung vorgelegt.

<b>BKP</b>	<b>Arbeitsgattung</b>	<b>KV</b>
1	Vorbereitungsarbeiten	1'870'000
2	Gebäude	25'090'000
3	Betriebseinrichtungen	170'000
4	Umgebung	1'520'000
5	Baunebenkosten inkl. Eigenleistungen	1'230'000
6	Reserve	1'020'000
9	Ausstattungen	1'100'000
<b>TOTAL BKP 1–6, 9</b>		<b>32'000'000</b>

### 4.1 Preisbasis für Baukredit

Für den Kredit in der Höhe von 32 Mio. Franken gilt der aktuelle Baupreisindex Zentralschweiz, Baugewerbe total, Stand Oktober 2023: 115,3 Punkte (Basis Oktober 2020: 100 Punkte).

### 4.2 Subventionen (Rückvergütungen)

Fördergelder zum Bauprojekt werden beantragt und vor Baubeginn eingefordert.

### 4.3 Abschreibungen

Die Hochbauten werden über einen Zeitraum von 40 Jahren abgeschrieben, das Mobiliar und die Betriebseinrichtungen über 8 Jahre. Für die PV-Anlage hat der Einwohnerrat eine Abschreibungsdauer von 25 Jahren festgelegt.

### 4.4 Die Investition ist tragbar

Mit dem Betrag von 32 Mio. Franken wird der ergänzende Neubau der Schulanlage Allmend eines der grössten und teuersten Projekte, welches die Gemeinde Horw je realisiert hat. Die Finanzierung erfolgt mit zusätzlichem Fremdkapital. Dank der guten Rechnungsergebnisse der letzten Jahre konnte die Gemeinde das Eigenkapital stärken sowie die Fremdverschuldung reduzieren. Aufgrund dieser guten finanziellen Ausgangslage kann sich die Gemeinde langfristig zu attraktiven Zinssätzen refinanzieren. Der Bedarf an Fremdkapital und damit die Verschuldung der Gemeinde wird in den Jahren 2025 bis 2030 mit dem Neubau des Schulhauses Allmend und weiteren anstehenden Investitionen (Bruttoinvestitionen in der Höhe von rund 106 Mio. Franken) zunehmen. Dieser Verschuldung stehen allerdings erhebliche Immobilienmehrwerte gegenüber. Der Anteil Eigenkapital im Verhältnis zum Verwaltungsvermögen wird im Planungshorizont bis 2028 nicht unter 80 Prozent sinken.

Der Neubau wird jährlich rund 1,4 Mio. Franken an Abschreibungen und Zinskosten zur Folge haben. Zusätzlich rechnet die Gemeinde mit 340'000 Franken Netto-Betriebskosten. Diese jährlichen Kosten liegen im Bereich vergleichbarer Schulliegenschaften.

## 5 Zeitplan

Abstimmungstermin	9. Februar 2025
Ausarbeitung Auflagenprojekt	Februar bis Juni 2025
Baueingabe/Ausführungsplanung	Sommer 2025
Baubewilligung	Herbst 2025
Baustart	Frühjahr 2026
Erstellung Umgebung	Frühjahr 2028
Bezug/Inbetriebnahme	Juni 2028
Schulbeginn	August 2028

## 6 Der Einwohnerrat ist für ein Ja

### 6.1 Haltung der einwohnerrätlichen Controllingkommission

Der Einwohnerrat hat eine Controllingkommission eingesetzt, welche die Planung und Realisierung des Neubaus begleitet. Der Gemeinderat unterbreitete der Kommission mit Bericht und Antrag Nr. 1749 ein Projekt mit einem Kreditbedarf von 34,32 Mio. Franken, welches einen Pauschalbetrag für die in einem späteren Zeitpunkt zu erstellende Umgebung vorsah. Die Kommission würdigte das vom Gemeinderat vorgelegte Projekt als anspruchsvollen Qualitätsbau, der in vielen Bereichen höchste Standards erfülle, insbesondere im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Sie sprach sich dafür aus, die Umgebung bereits mit dem ergänzenden Neubau detailliert zu planen und auszuführen, wofür eine Erhöhung des Kredits erforderlich gewesen wäre. Die Kommission empfahl einstimmig, dem Neubau zuzustimmen.

### 6.2 Haltung der Fraktionen

Alle Fraktionen erkennen die Notwendigkeit für zusätzlichen Schulraum und unterstützen den ergänzenden Neubau der Schulanlage Allmend. Unterschiedliche Auffassungen gab es jedoch bezüglich der Kosten. Während sich die Fraktionen L20 und SVP für einen höheren Kredit aussprachen, plädierten die Mitte/GLP- und die FDP-Fraktion für eine Begrenzung auf 32 Mio. Franken. Der Einwohnerrat stimmte mit 18 zu 9 Stimmen für diese Reduktion und empfiehlt den Stimmberechtigten, dem Neubau mit Kostenrahmen von 32 Mio. Franken zuzustimmen.



Treppenhaus Erdgeschoss





### **6.3 Beschluss des Einwohnerrats**

- nach Kenntnisnahme des Berichts und Antrags Nr. 1749 des Gemeinderats vom 27. Juni 2024
- gestützt auf den Antrag der Controllingkommission Neubau Schulhaus Allmend
- in Anwendung von Art. 8 Abs. 1 Bst. e sowie Art. 67 Bst. c der Gemeindeordnung vom 25. November 2007

1. Der Neubau des Schulhauses Allmend wird beschlossen.
2. Es wird ein Sonderkredit von Fr. 32'000'000 (inkl. MWST) zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto 420 505, bewilligt.
3. Die Abschreibungsdauer der Photovoltaikanlage wird auf 25 Jahre festgelegt.
4. Der Finanzierung und der Beschaffung des notwendigen Fremdkapitals wird zugestimmt.
5. Die Ausgabenbewilligung von Fr. 655'248 für den Vertrag mit der Seenergy Luzern AG über die Laufzeit von 20 Jahren zu Lasten der jährlichen Rechnung (Betrieb) Schulhaus Allmend wird unter Vorbehalt der Zustimmung der Stimmberechtigten zum Sonderkredit gemäss Ziffer 2 erteilt.
6. Den Stimmberechtigten wird empfohlen, dem Neubau des Schulhauses Allmend mit Kosten von Fr. 32'000'000 (inkl. MWST) zuzustimmen.
7. Der Beschluss Ziff. 2 und 3 unterliegt gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. e sowie Art. 67 lit. c der Gemeindeordnung dem obligatorischen Referendum.

Horw, 27. Juni 2024

Larissa Lehner  
Einwohnerratspräsidentin

Michael Siegrist  
Gemeindeschreiber

## **7 Argumente des Gemeinderats**

Der Bestandesbau Schulhaus Allmend ist bereits jetzt zu klein, um alle Primarschulklassen aufzunehmen. Ein Teil der Klassen ist daher in die Palazzine ausgelagert worden, die sich jedoch am Ende ihres Lebenszyklus befinden. Angesichts der prognostizierten Schülerzahlen und der räumlichen Anforderungen aufgrund moderner Unterrichtsformen wird in den kommenden Jahren zusätzlicher Schulraum benötigt.

Die vom Gemeinderat im Jahr 2018 in Auftrag gegebene Testplanung sieht vor, den benötigten Schulraum schrittweise zu erweitern. Die erste und dringlichste Etappe ist der Neubau, der die Schulanlage Allmend ergänzt. Das Neubauprojekt wird alle derzeit dezentral untergebrachten Klassenräume der Primarschule in einem einzigen, modernen Gebäude vereinen. Der Neubau wird in nachhaltiger Holzbauweise errichtet und so konzipiert, dass er auch künftigen schulischen Anforderungen gerecht wird. Dank der kompakten, viergeschossigen Bauweise muss wenig Land in Anspruch genommen werden und es bleibt mehr Fläche frei für eine qualitätsvolle Aussenraumgestaltung.

Mit diesem Neubau wird gewährleistet, dass die Gemeinde Horw den Schülerinnen und Schülern der Primarschule Allmend einen zeitgemässen und pädagogisch passenden Schulraum bieten kann, welcher die Anforderungen der Schule auf lange Sicht erfüllt.



Fassade mit Sonnenblenden



### Abstimmungsfrage

Stimmen Sie dem Sonderkredit für den ergänzenden Neubau der Schulanlage Allmend im Betrag von 32'000'000 Franken (inkl. MWST) gemäss dem Beschluss des Einwohnerrats vom 27. Juni 2024 zu?

### Abstimmungsempfehlung

Einwohnerrat und Gemeinderat empfehlen den Stimmberechtigten, dem Sonderkredit zuzustimmen.

## 8 Auswirkungen des Volksentscheids

### Bei einem **JA** ...

... erhält die Gemeindeschule den notwendigen Schulraum, um der wachsenden Zahl der Schulkinder und den pädagogischen Anforderungen gerecht zu werden. Im bestehenden Schulhaus werden dringend benötigte Flächen für die Kindergärten, die Tagesstrukturen, die Musikschule und weitere schulnahe Angebote frei. Langjährige Provisorien können abgebaut werden. Die flexible Raumeinteilung ermöglicht auch in Zukunft die Anpassung an neue Bedürfnisse des Unterrichts.

### Bei einem **NEIN** ...

... wird es in Horw zu wenig Schulraum geben. Da die bisherigen Pavillons zwingend zu ersetzen sind, muss die Gemeinde unter Zeitdruck neue Provisorien erstellen. Teurere, länger nutzbare Pavillons würden als Dauer-Proposorien einen Neubau auf lange Sicht verhindern, während günstigere Lösungen nur für eine kurze Nutzung geeignet und deshalb ökologisch sowie ökonomisch unvorteilhaft wären. Da Pavillons nicht in die Höhe gebaut werden können, braucht eine solche Übergangslösung viel Platz und wird die Aussenflächen zusätzlich einschränken. Mittelfristig wird ein neues Projekt nötig, welches wieder Planungsaufwand erfordert.



Gemeinde  
**HORW**

Gemeindeverwaltung  
Gemeindehausplatz 1  
6048 Horw  
Telefon +41 41 349 11 11  
info@horw.ch  
www.horw.ch

Klimaneutral gedruckt